



ÖKOLOGISCHE UNKRAUTREGULIERUNG

Nutzen Sie unsere Online Angebote auf
www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg/!

Über Wildkräuter, die ohne zutun an einem Ort aufgehen und anderen Pflanzen Nährstoffe, Wasser und Platz streitig machen.

Vorbeugung: Verwenden Sie Erden oder Substrate, die frei von Unkrautsamen sind. Gartenkompost benötigt beim Heißrotteprozess eine Temperatur von mindestens 70°C, damit alle Pflanzensamen abgetötet werden. Den Boden nur oberflächlich lockern. Der Bodenaufbau mit den Bodenlebewesen bleibt intakt und tieferliegende Samenunkräuter schlummern weiter. Offener Boden in Beeten oder Baumscheiben mit Mulch abdecken: Organisches (Grünschnitt, Holzfaser, Flachsschäben) und mineralisches (Splitt 4/8) Material kommen dabei zum Einsatz.

Aufkommende Beikräuter werden, wenn sie noch klein sind, mechanisch oder thermisch behandelt. Wenn die Erde etwas feucht ist, gehen die Wurzeln leichter aus der Erde.

Wurzelunkräuter, wie Löwenzahn, Quecke oder Giersch sollten mit dem Großteil der Wurzel ausgestochen werden. Alternativ kann die Pflanze mehrmals abgeschnitten werden. Es dauert einige Wochen, bis der Pflanze die Kraft ausgeht. Winden und Giersch mögen keinen regelmäßigen Schnitt, Quecke ist sehr hartnäckig.

Samenunkräuter, wie Vogelmiere, Melde oder Gänsefuß spätestens zur Blüte entfernen, um ein Aussamen zu verhindern.

Größere Unkrautflächen mit Giersch, Brennnessel oder Quecke sollten mehrmals abgemäht/ abgehackt werden und mit der Einsaat konkurrenzstarker Gründüngungspflanzen (z.B. Bienenweide *Phacelia*) unterdrückt werden. Mit einer Pendelhacke können die Unkräuter sehr schnell entfernt werden.

Wege und Garageneinfahrten dürfen nicht mit Unkrautmitteln oder selbstgebrauten Substanzen (Salz, Essig) behandelt werden. Das ist auch für Privatpersonen strafbar und umweltschädigend. Die Substanzen gelangen nahezu vollständig ins Grundwasser. Einmal dort angelangt schädigen die Wirkstoffe sehr lange verschiedene Wasserorganismen. Bei wassergebundenen Decken zur

Hemmung des Unkrautdruckes regelmäßig walzen. Dazu mechanische oder thermische Geräte verwenden oder schwachwüchsige Gräser und Kräuter ansäen.

Mechanische Geräte, wie ein Unkrautbesen mit Stahlborsten, Pendelhacke oder Fugenkratzer leisten gute Dienste.

Thermische Geräte, wie Abflämmgeräte, Infrarotgeräte oder Heißdampfgeräte bekämpfen nicht nur das Unkraut, sondern auch die Samen im Boden. Je nach Gerät unbedingt die Gebrauchsanweisung befolgen.

Fugensand in Pflaster- und Plattenwegen kann die Flächen jahrelang unkrautfrei halten. Stark basische Minerale hemmen das Keimen der Pflanzen. Die beste Alternative ist bewusstes Aussäen von schwachwüchsigen Gräsern und Kräutern in Fugen.

Stehenlassen und/oder Nutzen: die meisten Wildkräuter sind nützlich für Insekten und Vögel und Menschen. Sie sind besonders wichtig für die Vielfalt im Grünraum.

Brennnessel, Giersch, Melde, Gänsefuß, Vogelmiere und Löwenzahn können als Wildgemüse, Gewürz oder Heilpflanze verwendet werden. Brennnessel, Ackerschachtelhalm, Beinwell oder Kren kann als Brühe, Jauche und Auszug andere Pflanzen stärken.

„Natur im Garten“ Salzburg

Informationen zu „Natur im Garten Salzburg“ unter www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg/.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Gartentelefon +43 (0)662 8042 4570 oder salzburg@naturimgarten.at.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg